

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 76 (1958)
Heft: 37

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

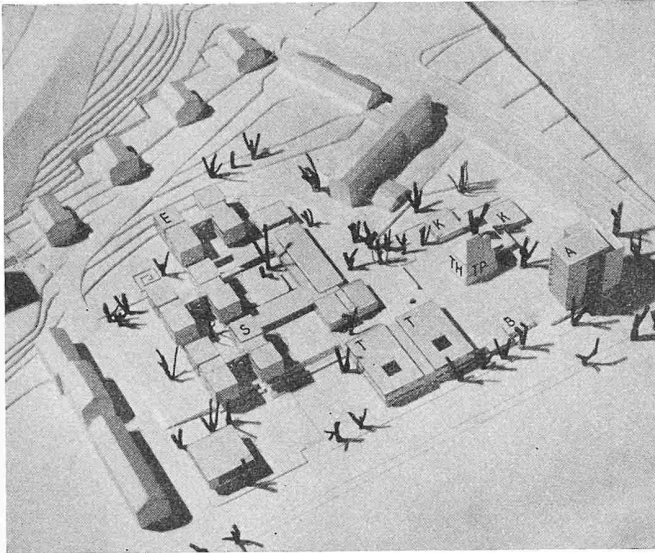
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

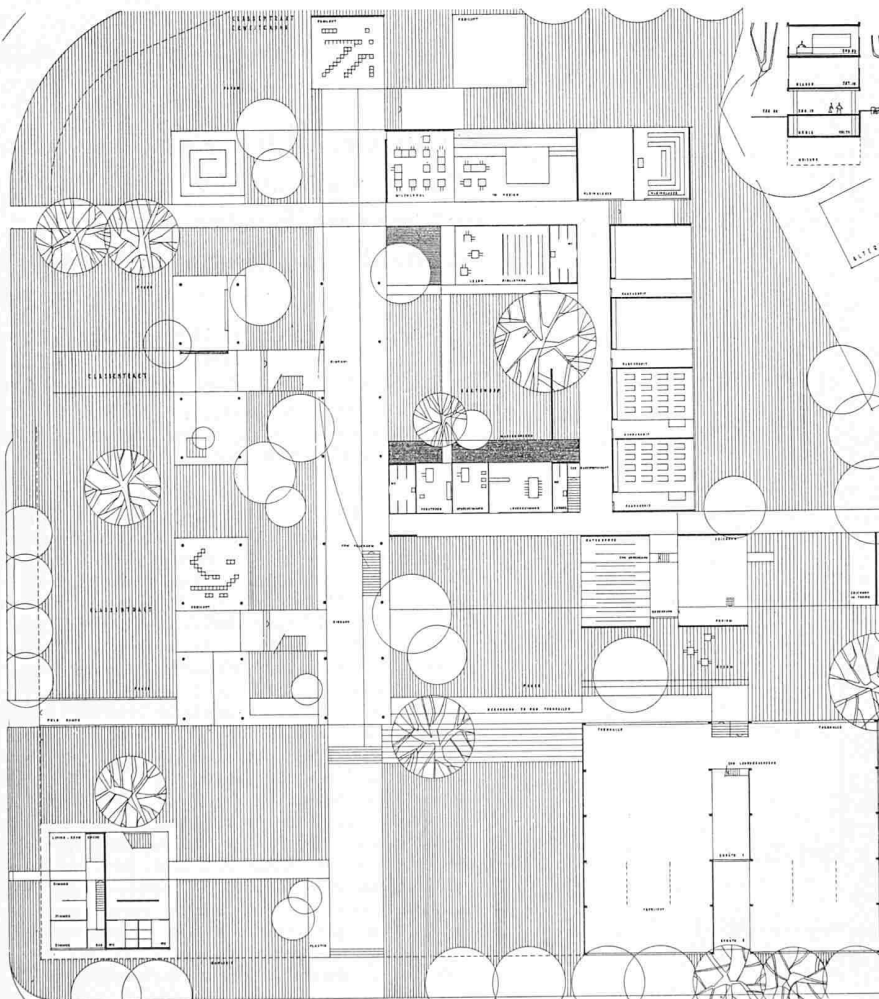


Modellansicht aus Nordwesten

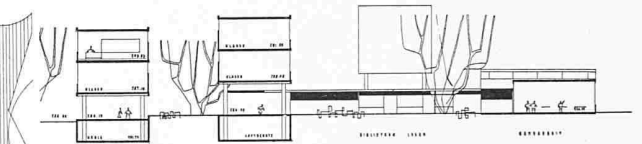
- | | | |
|---------------|------------------|------------------------|
| S Schule | K Kindergarten | B Bezirksmagazin |
| E Erweiterung | TH Tagesheim | TP Thomas-Platter-Haus |
| T Turnhallen | A Alterssiedlung | |

5. Preis (2200 Franken). Projekt Nr. 21. Verfasser: C. F. Brugger und R. Keller, Lausanne

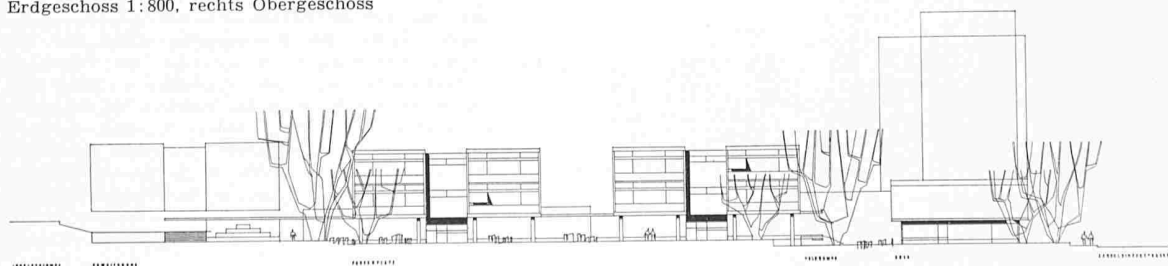
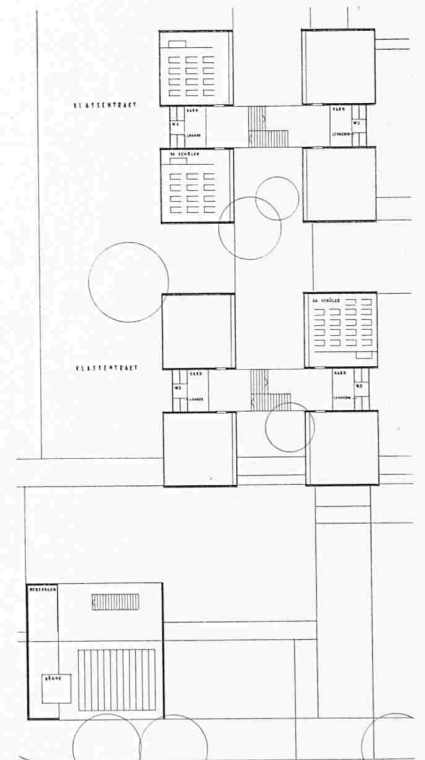
Projekt Nr. 21. Das Projekt ist charakterisiert durch den Verzicht auf eine bauliche Massierung und durch eine differenzierte Durchdringung von aufgelockerten Baukörpern und Freiflächen. Die Führung der Zugänge ist unentschieden. Der direkte Hauptzugang von der Gundelingerstrasse zum Schulhaus ist unerwünscht und nicht genügend motiviert neben den beiden Zugängen vom Ingelsteinweg. Zerschneidung der einzigen übrigbleibenden Freifläche durch den Hauptzugang. Das Projekt stellt sich bewusst in Gegensatz zur starren Bebauung des Gundelinger Quartiers. Mit besonderem Geschick wird auf das Thomas-Platter-Haus Rücksicht genommen. Kindergärten einseitig nur vom Bruderholzweg aus zugänglich; eine innere Querverbindung fehlt. Die Erweiterung ist der Gesamtanlage organisch eingegliedert. Die Lage der Alterswohnungen ist richtig gewählt. Die Klassenräume sind in Vierlingstypen mit zwei Klassengeschossen über dem offenen Erdgeschoss gruppiert, was eine erwünschte Aufgliederung ergibt. Die quadratischen Klassenzimmer sind richtig nach Osten bzw. Westen orientiert, mit Oberlicht an der Gegenseite. Die etwas schematische Aufteilung lässt die zu knappe Ausbildung der Vorplätze nicht vermeiden. Auch sind Lärmstörungen durch die schachtartigen Zwischenräume der Klassen zu erwarten. Eine Reihe von Räumen, wie Aula, Zeichnungssaal, Schulvorsteher, Hauswirtschaft, Turnhallen, entsprechen nicht ganz den geforderten Flächenmassen. Einzelne Schulräume, wie z. B. Handarbeitsklassen, sind ungenügend belichtet und ungünstig dimensioniert. Reizvoll ist die Zusammenfassung der Spezialräume um den mittleren Gartenhof. Zu bedauern ist, dass die Aula nicht dazu in nahe Beziehung gesetzt ist. Die Lage der Turnhalle an der Gundelingerstrasse ist gut. Die Zugänglichkeit der Turnhallen ist unnötig kompliziert. Die sorgfältige Gruppierung und Inbeziehungsetzung der baulichen Anlagen der Kindergärten zum Thomas-Platter-Haus ist hervorzuheben. Im einzelnen sorgfältig gegliederte Baukörper und Fassaden. Leider ist ein architektonisches Zusammenspiel der Baukörper im ganzen nicht erreicht worden. Der sehr geringe Kubus von 28 602 m³ beruht teilweise auf der mangelhaften Erfüllung des Raumprogrammes.



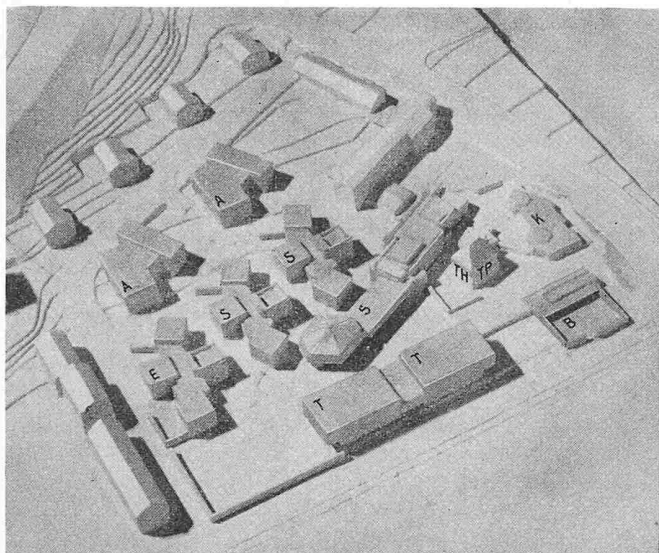
Erdgeschoss 1:800, rechts Obergeschoss



Schnitt Ost-West



Ostansicht

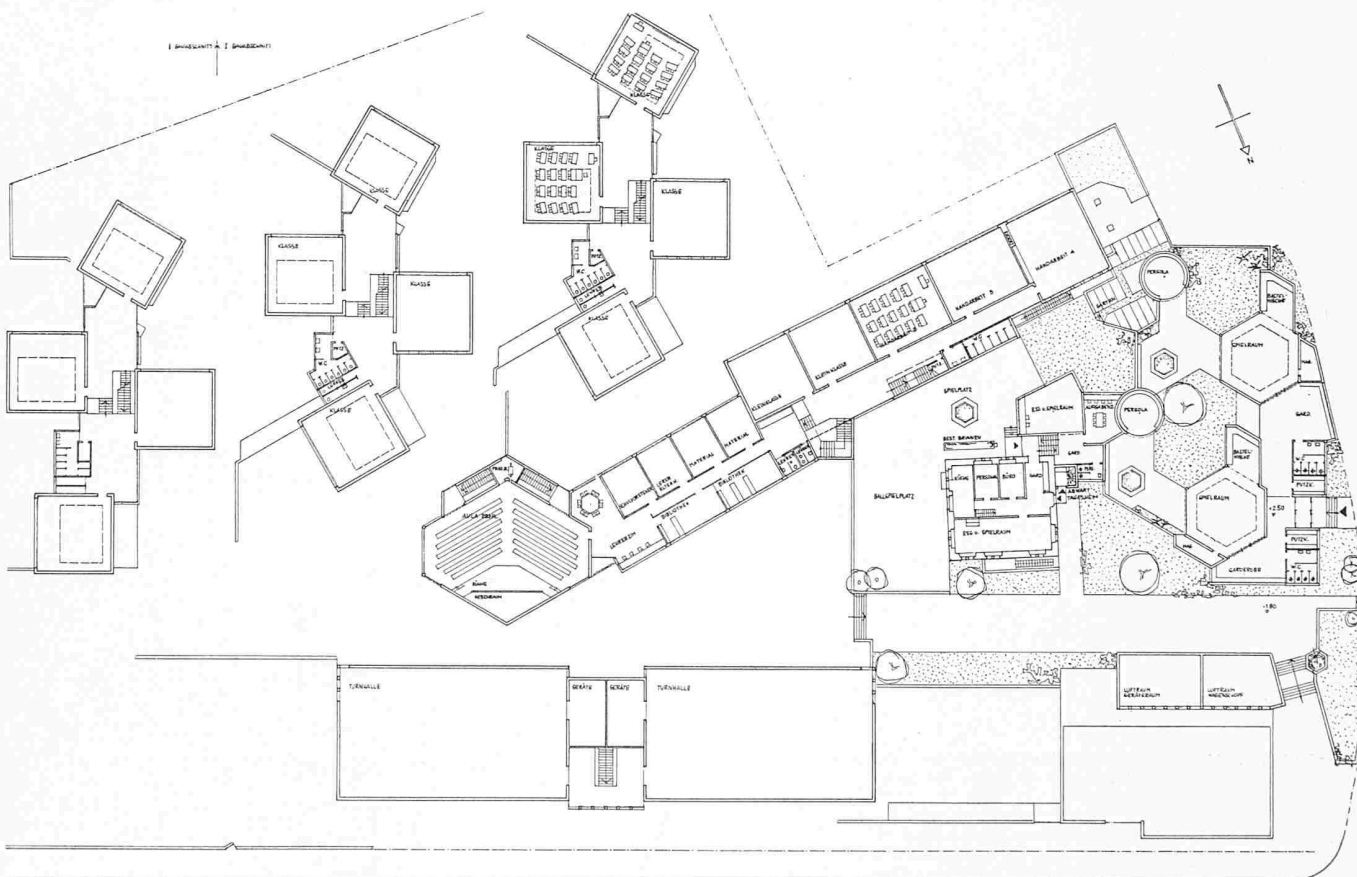


6. Preis (2000 Franken). Projekt Nr. 68. Verfasser: Rudolf Schultheiss, Köln-Lindenthal

Projekt Nr. 68. Deutliche Zweiteilung in eine ruhige Unterrichtszone und eine Turnhallengruppe an der Gundeldingerstrasse. Beide Teile werden von innen her durch einen zur Gundeldingerstrasse parallelen Weg erschlossen, der sich im Zentrum der ganzen Anlage zum Schulhof erweitert. Der Verfasser versucht das Thomas-Platter-Haus organisch einzufügen. Die Gesamtanlage ist zu weitläufig und nicht übersichtlich. Der Abstand zwischen Thomas-Platter-Haus und Spezialraumtrakt ist knapp bemessen. Die starke Trennung von Normalklassen und Spezialräumen ist auf dieser Schulstufe nicht erwünscht. Der Aufbau des in die Höhe entwickelten Turnhallentraktes ist nicht ganz verständlich. Gute Lage der Alterswohnungen. Genügend grosse Spielwiese. Origineller, gut durchdachter Vorschlag für die zweigeschossigen Klassen-trakte, inkl. Erweiterung. Die dreiseitig freistehenden Klassenzimmer öffnen sich nach intimen, ihnen zugeordneten Gartenräumen und kleinen Pausenplätzen. Mit der gleichen Sorgfalt ist der Spezialraumtrakt mit Aula durchgebildet. Das Projekt weist im einzelnen viele wertvolle Anregungen auf und ist sorgfältig durchgearbeitet. In seiner Auflösung entspricht es jedoch nicht einem Schulhaus der Mittelsufe. Der Kubikinhalt von 34 600 m³ ist in bezug auf die Auflösung günstig, wobei mit einem relativ hohen Kubikmeterpreis zu rechnen ist.

Modellansicht aus Nordwesten

- | | | |
|---------------|------------------|------------------------|
| S Schule | K Kindergarten | B Bezirksmagazin |
| E Erweiterung | TH Tagesheim | TP Thomas-Platter-Haus |
| T Turnhallen | A Alterssiedlung | |



Erdgeschoss 1:800

der durchgeführten Untersuchungen. «The Engineer» berichtet ausführlich über diesen Vortrag in den Heften vom 28. März, 4. und 11. April 1958.

Die Katastrophe in Uskmouth ist auf eine bisher nie beobachtete Korrosionserscheinung zurückzuführen, die während Betriebspausen im Oelkreislauf des Reguliersystems die Ausscheidung von Magnetit (Fe₃O₄) und dessen Festsetzung und nachträgliche Verdichtung auf den Arbeitsflächen der Steuerkolben und -Zylinder bewirkte. Dadurch wurde das richtige Arbeiten der Steuerorgane verhindert. Der Unfall wurde durch das irrtümliche Ausschalten des Hauptreglers der Erregerumformergruppe ausgelöst, wodurch die mit 60 MW belastete Gruppe plötzlich entlastet wurde. Innert 13 Sekunden stieg die Drehzahl von 3000 auf mindestens 5000 U/min,

worauf der Niederdruckteil der Turbine und der Generator zerbarsten. Erklärungen über Natur und Reihenfolge der Zerstörungen führten vorerst zu Widersprüchen, weshalb ein Ausschuss mit der Untersuchung der Ursache der Katastrophe betraut wurde, dem neben Vertretern der Herstellerin, der Materiallieferanten, der Eigentümerin mehrere Experten aus staatlichen Forschungsinstituten angehörten. Festgestellt wurde, dass weder Konstruktions- noch Ausführungsfehler irgend eines Teils der Gruppe vorlagen. Auch liessen sich keine Materialfehler nachweisen. Bei der systematischen Untersuchung der einzelnen Teile der Reguliereinrichtung wurde am Steuerkolben und an der Steuerzylinderbohrung ein harter, schwarzer, festhaftender Belag gefunden, der unterschiedliche Dicke aufwies, wodurch die Bohrung oval wurde.

